

FALCO.

Zwölfter Jahrgang.

Nr. 3.

Schlußnummer

1916.

Schriftleiter: O. Kleinschmidt, Dederstedt, Bez. Halle a. d. S. — Kommissionsverlag: Gebauer-Schwetschke Druckerei u. Verlag m. b. H., Halle a. d. S., Gr. Märkerstr. 10. — Preis aller Veröffentlichungen von Berajah u. Falco: jährlich 9 Mark.

Tagebuchaufzeichnungen

von Dr. C. Schlüter.

(Fortsetzung.)

26. Juli 1916.

Bei meiner Rückkehr vom Urlaub finde ich meinen Stab in einem anderen Quartier vor. Man hat sich in einem Gutshause eingenistet, das etwas abseits des auseinandergezogenen Dorfes liegt und sich auf dem ansteigenden Hange malerisch abhebt. Ringsum liegen kleinere Waldstücke in verschiedensten Altersstufen. Blickt man nach Westen, so läßt sich ein Vergleich mit dem Thüringer Wald ziehen, vorausgesetzt, daß kein herumziehender Panje, sei es nun sichtbar oder riechbar, das Bild trübt. Wer einmal mit der Bevölkerung hier zu tun gehabt hat, kennt den typischen Geruch, den auch jeder russische Kriegsgefangene an sich hat.

Der Adjutant erlegt 1 *Columba palumbus* juv. Schwingen und Schwanz werden aufgehoben, das andere wandert in den Stabsmagen. Haussperlinge sind im Dorfe nur ganz wenig vertreten; die Situation beherrscht der Baumsperling; dicht am Gutshause in einem Apfelbaum befinden sich 2 Nester mit stark bebrüteten Eiern. Außerdem fliegt die Mehlschwalbe zahlreich, aber auch Rauchschwalben sind da. Ein Laubsängerpaar (Art?) belebt den Garten, desgleichen ein Paar Schwarzplättchen.

27. Juli.

Ich schieße 1 *Motacilla alba* juv.

1 *Saxicola rubetra*.

Die geringe Anzahl Haussperlinge im Dorf bestätigt mir der seit Monaten hier weilende Ortskommandant.

28. Juli.

20 Minuten entfernt liegt ein Hochmoor, von Kusseln umgeben. Ich höre Finken schlagen, beobachte 1 Buntspecht-Männchen. Sonst ist nichts zu sehen oder zu hören. Der Adjutant bringt heim:

1 *Saxicola rubetra* juv.,

1 *Emberiza citrinella*.

29. Juli.

Heute liegen auf der Strecke:

1 *Coracias garrula* juv.,

1 *Garrulus glandarius*.

6 Uhr abends beobachte ich auf einem Telephondraht etwa 50 *Hirundo urbica*, gegen 7 Uhr streicht ein Grünspecht-paar in den Wald ab. Nachmittags Gewitter und Regen.

30. Juli.

1 Seeadler soll geschossen sein. Im Oktober 1915 beobachtete ich ein Exemplar mehrere Male nördlich Smorgon. Einige *Turdus viscivorus*-Pärchen treffe ich im Wald nördl. unseres Quartiers, vom Felde gehen etwa 100 Nebelkrähen auf. Ich kann keine andere Krähenart unter ihnen entdecken.

Wetter trübe mit Niederschlägen.

31. Juli.

Bei einem Dienstritt bekomme ich einen Kiebitz zu Gesicht, am Nachmittag beobachte ich im Wald bei G. (Ginkowtschisna) einige Pärchen *Turdus pilaris* und einen Flug Haselhühner (5 Stück).

1. August.

Der Wald von G. steckt voller Meisen (Kohl-, Hauben- und Sumpfmeyen). Ich erlege:

1 *Certhia familiaris*¹⁾.

1 *Caprimulgus europaeus* juv.

Es setzen starke Regentage ein.

5. August.

Ich finde ein Goldammernest mit 5 Jungen, etwa 8 Tage alt, am Boden mitten im niedrigen Buschwerk auf einer Wiese.

¹⁾ Ein Jugendkleid, das neben einem französischen Jungvogel schon ebenso deutlich wie alte Vögel den Rassenunterschied zeigt.

Im Garten tummeln sich Gartengrasmücken, Laubsänger (Art?) und Kohlmeisen. Im Wald von G. zetert ein Zaunkönig, er läßt schlecht herankommen. Auch hier treffe ich auf Haselwild und höre balzähnliche Töne (?).

6. August.

12^o m. + 12^o R.
12^o n. + 11^o R.

Südlich von uns murmelt die Oschmianka zwischen moorigen Wiesen dahin; auf ihr tummelt sich ein Schof junger, 4 Wochen alter Wildenten (5 Stück). Endlich einmal wieder treffe ich auf ein Paar Kolkraben. Durch mein Zeißglas erkenne ich die deutlichen Zeichen der Mauser bei einem Bachstelzenpaar (*M. alba*).

Wegen vieler Arbeiten und Vertretungen bin ich einige Zeit an das Zimmer gebannt.

28. August.

12^o m. + 14^o R.
12^o n. + 9^o R.

Am Südausgang unseres Dorfes sammeln sich etwa 200 Störche, da staunt sogar der sonst gleichgültig durch die Natur dösende Soldat. Es war zwischen 5 und 6 vormittags. Gegen Abend überflogen unser Quartier etwa 20 Wildenten. 8 Uhr 30 werde ich gerufen. Laut schreit es in den Lüften. 40—50 Kraniche ziehen nach Südsüdwest¹⁾.

29. August.

12^o m. + 13^o R.
12^o n. + 11^o R.

Unser Adjutant will auf der Frühpirsch einen Uhu gesehen haben! Er bringt als Beute mit:

4 *Columba palumbus* (Doppelschuß),

2 *Garrulus glandarius* (vollkommen in Mauser).

Hähersuppe ist nicht übel.

31. August.

12^o m. + 18^o R.
12^o n. + 12^o R.

Im Walde bei G. sind Tannenhäher aufgetreten. Einer kommt zur Strecke, es ist die dickschnäbelige Form. Die Beute beträgt also heute:

1 *Nucifraga caryocatactes*,

2 *Pica caudata*,

1 *Turdus iliacus*.

Zum ersten Male beobachte ich, daß sich die Krammetsvögel zusammenscharen.

¹⁾ Es wäre von Interesse, die Zugrichtung der Kraniche und der Störche auf allen Frontgebieten zu vergleichen.

12° m. + 14° R.
12° n. + 10° R.

1. September.

Die ersten Goldammerschwärme treten auf.

12° m. + 17° R.
12° n. + 10° R.

3. September.

Ich erlege ein junges Sperberweibchen.

12° m. + 10° R.
12° n. + 6° R.

7. September.

Die Tannenhäher sind noch da, heute sind gefallen:

3 *Nucifraga caryocatactes*,

1 *Garrulus glandarius*.

12° m. + 13° R.
12° n. + 7° R.

16. September.

Hier im Ort sind keine Schwalben mehr. Beute:

1 *Nucifraga caryocatactes*,

1 *Corvus cornix*.

12° m. + 9° R.
12° n. + 3° R.

18. September.

Noch immer ziehen Kraniche. Meine Leute erzählen mir fast täglich davon. 4 Uhr 35 nachm. beobachte ich, durch das Geschrei aufmerksam gemacht (es klingt wie pirr-pirr), einen Zug Kraniche. Sie kamen, im Winkel fliegend, von Nordosten an und lösten sich über unserem Dorfe auf. Laut rufend kreisten sie in der Luft. Bald sah ich 4 Nachzügler ankommen. Noch waren sie nicht heran, da ordnete sich die Schar zunächst in 3 Winkel, alsdann in einen; rechter Schenkel 16, linker 37. Die 4 Nachzügler waren noch nicht heran, der Abstand war noch deutlich zu sehen. Da lösten sich von der linken Seite 4 hintereinander fliegende Kraniche los und hängten sich der rechten Seite an. Nach etwa einer halben Minute trennten sie sich auch von dieser, mischten sich unter die 4 nachfolgenden und hängten sich nun der rechten Seite an. Alsbald entschwanden sie meinen Blicken. Wer in aller Welt möchte da leugnen, daß diese Tiere nicht einander helfen wollten. Ich gestehe es offen, daß ich mit großer Erbauung in mein Zimmer zurückging¹⁾.

1) Dieser schöne Trieb einer gewissen Kameradschaftlichkeit ist in der Natur nicht selten. Es zeigt sich am deutlichsten, wenn gesellig lebende Vögel, z. B. ein Flug Haustaube oder Meisen, sich vergeblich bemühen, eine angeschossene (geflügelte) Artgenossin mitzunehmen. Man braucht deshalb dem Vogel nicht „Überlegung“ zuzuschreiben, aber man darf ihn auch nicht ganz als Maschine deuten.

Sofort klingelte ich den Fesselballon an; auch der Beobachter hatte diesen Flug genau betrachtet und konnte einwandfrei feststellen, daß die Kraniche in einer Höhe von 1100—1200 m nach Südwesten zogen. Der Ballon war 850 m hoch.

Am 17. hatten meine Leute noch 2 Züge beobachtet, ^{12° m. + 8° R.}
den ersten 3 Uhr nachm., 17 Stück, den zweiten 8 Uhr abends, ^{12° n. + 5° R.}
etwa 50 Stück.

19. September.

^{12° m. + 10° R.}

1 Nucifraga caryocatactes.

^{12° n. + 6° R.}

20. September.

^{12° m. + 10° R.}

Auf einer Fahrt nach Wilna treffe ich in Soly noch
Mehlschwalben an.

^{12° n. + 9° R.}

21. September.

^{12° m. + 11° R.}

Ich schieße einen Grünspecht, muß mich aber leider davon überzeugen, daß er noch in der Mauser ist.

^{12° n. + 2° R.}

23. September.

^{12° m. + 8° R.}

In der Nacht zum ersten Male 2 Grad unter 0.

^{12° n. + 1° R.}

8 Turdus pilaris.

28. September.

^{12° m. + 5° R.}

Telephonisch wird mir von einem mir bekannten Arzte mitgeteilt, daß er sowohl Numenius arcuatus wie phaeopus gesehen habe. Schnepfen wurden mir von verschiedenen Seiten gemeldet.

^{12° n. ± 0 R.}

2. Oktober.

^{12° m. + 8° R.}

Auf der Strecke liegen:

^{12° n. + 3° R.}

4 Garrulus glandarius.

8. Oktober.

^{12° m. + 11° R.}

Auf dem Gutshofe erlege ich von 3 Bachstelzen eine, die sich durch ihre mir unbekannt hellgelbe Kopffärbung sofort als auffällig kenntlich machte. Aus einer Anzahl Krametsvögel behielt ich ein sehr dunkel gefärbtes Stück zurück. Der Schwarm bestand aus pilaris und viscivorus vermischt, wobei die erste Art erheblich überwog.

^{12° n. + 7° R.}

9. Oktober.

^{12° m. + 9° R.}

Aus kleinen Fichtenwaldstücken bringe ich mit:

^{12° n. + 6° R.}

1 Parus major,

1 „ cristatus,

- 1 *Parus communis*,
 1 *Emberiza citrinella*,
 3 *Regulus flavicapillus*.

12° m. + 10° R.
 12° n. + 7° R.

10. Oktober.

Von derselben Stelle:

- 1 *Parus communis*,
 1 „ *cristatus*.

Aus dem Gutsgarten fallen mir zu:

- 2 *Parus coeruleus*!
 2 „ *major*.

12° m. + 9° R.
 12° n. + 6° R.

12. Oktober.

Unser Adjutant schießt einen jungen Birkhahn dicht am Hause.

Wegen Urlaub des Adjutanten bin ich 4 Wochen an das Zimmer gefesselt. Vor meinem Fenster tummeln sich in erster Morgenfrühe die Elstern und öden mich an.

12° m. + 8° R.
 12° n. + 5° R.

10. November.

Ein Kanonier hat in der Feuerstellung einen *Buteo lagopus* mit dem Karabiner herabgeholt.

Die erste Schwanzmeise wird mir telephonisch angekündigt, sie hat dunkelchromgelbe Augenringe und weißen Kopf.

Beitrag zur Avifauna von Ostpolen.

Von Walther Bacmeister.

Nach glücklicher Beendigung der Osterschlacht im Laborzatale im Frühjahr 1915 überschritt ich mit dem Truppenverbande, dem ich damals angehörte, den Kamm der Ostbeskiden. Weithin dehnte sich von der Höhe des . . . passes dem entzückten Auge das galizische Land, reichgesegnet und, insbesondere in seinen bergigen Teilen, ausgezeichnet durch hohe landschaftliche Schönheit. Ganz Galizien wurde von uns von Süd nach Nord durchquert. Unvergeßliche Zeiten! Przemysl und Lemberg wurden von uns und unseren österreich-ungarischen Bundesgenossen zurückerobert. Wie genommen wanderten wir nach den vielen Monaten dürftigen